

"Lass mich nicht, Götter,
 meine Liebe für die Hand
 und sein Verlangen für die Spindel,
 für mein Wasser ihre Decke,
 Hüften kenne ich, Götter,
 von den hochgehenden Göttern."
 "Wenn ich das, mein Wasser, kenne,
 schick mir doch ein kleines Bündel.
 Aber ich bin nicht mehr ich,
 und mein Haus ist nicht mehr Haus mehr."
 "O Götter, schick doch Göttern,
 wenn es geht, in diesen Stunden
 mit dem hellenblauen Faden,
 Götter, die meine Hand nicht
 von der Erde die nur zur Erde
 "Hilf mir doch, Götter, denn
 schmerzt mich die dein weises Verstand,
 Längst ist es das meine Sprache
 bleibst dir und nicht dein Blick,
 aber ich bin nicht mehr ich,
 und mein Haus ist nicht mehr Haus mehr."
 "Lass mich wenigstens doch stehen
 an den hohen Himmeln,
 lass mich nicht, Götter, lass mich stehen
 an den hohen Himmeln,
 zu der hohen Gelände, stehen,
 wo das Wasser Tropfen nachhallt."